

Positive Entwicklungen im Amateurfußball: Weniger Gewalt und Diskriminierung

Der DFB berichtet über einen Rückgang von Gewalt und Diskriminierung im Amateurfußball. Mehr Spiele, weniger Vorfälle!

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat in seinem aktuellen Bericht über den Amateurfußball einen positiven Trend festgestellt. Besonders bemerkenswert ist, dass die Zahl der Vorfälle, die mit Gewalt und Diskriminierung in Verbindung stehen, gesunken ist. Dies könnte darauf hindeuten, dass die Bemühungen der letzten Jahre, ein respektvolleres Miteinander auf dem Fußballplatz zu fördern, Wirkung zeigen. Ronny Zimmermann, der 1. DFB-Vizepräsident, betont, dass trotz dieser positiven Entwicklung die Arbeit weitergehen muss, um auch zukünftige Probleme zu vermeiden.

Die Saison 2023/24 hat in Deutschland mit einem bemerkenswerten Anstieg der Anzahl ausgetragener Fußballspiele geendet. Insgesamt wurden über 1,4 Millionen Spiele gespielt, was einem Anstieg von vier Prozent im Vergleich zur vorherigen Saison entspricht. In diesem Zusammenhang sind die Zahlen bzgl. Spielabbrüchen und gewaltsamen Vorfällen ebenfalls zurückgegangen. Konkrete Zahlen zeigen, dass die Zahl der Spiele, die aufgrund von Eskalation abgebrochen werden mussten, von 963 auf 909 gesenkt wurde.

Erfreuliche Zahlen

Der umfassende Bericht erfasst auch die Entwicklung der

Vorfälle. Laut den erfassten Daten gab es im Verlauf der letzten Saison 3719 Spiele mit gewalttätigen Vorfällen und 2520 mit diskriminierenden Vorfällen. Auch hier wird ein Rückgang vermeldet, was als positives Signal gedeutet werden kann. Angesichts der insgesamt 1.476.063 ausgetragenen Spiele kann man feststellen, dass weniger als ein Prozent der Spiele von Gewalt oder Diskriminierung betroffen waren.

Ein Aspekt, der zur Verbesserung der Situation im Amateurfußball beiträgt, sind die intensiven Schulungsprogramme und Kampagnen des DFB. Insbesondere die „Jahr der Schiris“-Initiative hat das Ziel, die Wertschätzung gegenüber Schiedsrichtern zu erhöhen und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Diese Anstrengungen scheinen Früchte zu tragen, wenn man die zurückhaltenden Vorfälle betrachtet.

Verantwortung der Vereine

Ein wichtiger Punkt, den Ronny Zimmermann in diesem Kontext anspricht, ist die Verantwortung der Vereine. Diese müssen ihrer Rolle als Ausrichter eines Spiels noch entschlossener gerecht werden. Der DFB plant in naher Zukunft eine Online-Schulung, die sich gezielt an die Ordner*innen in den unteren Ligen richtet. Dies ist Teil eines umfassenden Konzepts zur Verbesserung der Sicherheit und des Verhaltens auf dem Platz.

Zimmermann hebt hervor, dass die Einführung des Stopp-Konzepts und die Regelung, dass nur der Kapitän sich beim Schiedsrichter über Entscheidungen beschweren darf, weitere Schritte in die richtige Richtung darstellen. Diese Maßnahmen könnten dazu dienen, die Spieler zu ermutigen, respektvoll miteinander umzugehen und Konflikte zu vermeiden.

Ein weiterer positives Ergebnis des Berichts ist die Erkennbarkeit der Daten: Die klare Dokumentation der Vorfälle durch die Schiedsrichter ist von zentraler Bedeutung, um tatsächlich Fortschritte zu messen und gegebenenfalls Maßnahmen ableiten zu können.

Trotz des Rückgangs der negativen Vorfälle bleibt die Situation des Amateurfußballs ein sensibles Thema. Jeder Vorfall ist einer zu viel, weshalb der DFB auch weiterhin Konzepte zur Gewaltprävention entwickeln wird. In diesem Zusammenhang wird auch die Schaffung von Ansprechpersonen in den Kreisverbänden für Schiedsrichter*innen nach Angriffen thematisiert, die als Unterstützung nach solchen Vorfällen dienen sollen.

Einblick in kommende Entwicklungen

Die positive Entwicklung im Amateurfußball ist ermutigend, jedoch müssen kontinuierliche Anstrengungen unternommen werden, um diese Trends zu festigen. Die nächsten Schritte des DFB könnten entscheidend sein, um ein sicheres und respektvolles Umfeld für alle Beteiligten weiterhin sicherzustellen. Der Fokus muss auf Prävention, Ausbildung und auf das Einhalten von Verhaltensregeln liegen, um den positiven Trend langfristig zu verstetigen.

Hintergrundinformationen zur Gewalt- und Diskriminierungsprävention im Fußball

Im Kontext des Amateurfußballs in Deutschland ist die Prävention von Gewalt und Diskriminierung ein zentrales Anliegen. Diese Probleme sind nicht neu und haben in den letzten Jahrzehnten immer wieder für negative Schlagzeilen gesorgt. Die Bereitschaft, diese Themen offen zu diskutieren und anzugehen, ist jedoch gestiegen. Der DFB hat in den letzten Jahren verschiedene Initiativen ins Leben gerufen, um ein respektvolles Miteinander auf und neben dem Platz zu fördern. Diese Initiativen zielen darauf ab, die *Spielerinnen, Trainerinnen* und Zuschauer*innen für die Wichtigkeit eines fairen Umgangs miteinander zu sensibilisieren.

Ein Beispiel hierfür ist die DFB-Kampagne „Jahr der Schiris“, die darauf abzielt, den Respekt gegenüber Schiedsrichterinnen zu

erhöhen. In Zeiten, in denen Schiedsrichterinnen häufig Opfer von verbaler und körperlicher Gewalt werden, ist dies ein notwendiger Schritt, um die Situation zu verbessern. Es ist entscheidend, dass der Fußball als Gemeinschaftssport von einem positiven Miteinander geprägt ist, um die Integrität und den Fair Play-Gedanken zu fördern.

Aktuelle Statistiken zur Situation im Amateurfußball

Die neuesten Statistiken des DFB belegen eine positive Entwicklung in der deutschen Amateurszene. Mit einem Anstieg um vier Prozent bei den ausgetragenen Spielen und einem Rückgang von 5,5 Prozent bei den Spielabbrüchen hat der Amateurfußball in der Saison 2023/24 eine bemerkenswerte Stabilität gezeigt. Die rückläufigen Zahlen für Gewalt- und Diskriminierungsvorfälle, die um 6,3 Prozent gesunken sind, bestätigen diese Tendenz und zeigen, dass die gemeinsamen Anstrengungen der Verbände, Vereine und Spieler*innen Früchte tragen.

Statistik	Saison 2022/23	Saison 2023/24
Ausgetragene Spiele	1.476.063	1.492.696
Spielabbrüche	963	909
Gewaltvorfälle	3.910	3.719
Diskriminierungsvorfälle	2.681	2.520

Dank solcher Datenerhebungen erlangt der DFB eine klare Übersicht über die bestehenden Herausforderungen und kann gezielt Maßnahmen zur Verbesserung ergreifen. Diese Statistiken sind nicht nur wichtig für die aktuelle Lage, sondern auch für die zukünftige Ausrichtung des Amateurfußballs in Deutschland. Sie dienen als Grundlage für die Entwicklung von Schulungsprogrammen und Sensibilisierungsmaßnahmen. Nur durch das kontinuierliche Monitoring der Situation kann eine nachhaltige Verbesserung erreicht werden.

Die Bedeutung einer engagierten und verantwortungsbewussten Vereinsführung wird in der aktuellen Diskussion ebenfalls unterstrichen. Vereine müssen sich ihrer Rolle bewusst sein und aktiv zur Schaffung eines respektvollen Umfelds beitragen, indem sie geeignete Schulungsangebote und Ansprechpersonen bereitstellen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de